

Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt
Herausgeber: Franz Josef Gassmann
Band: 5 (1792)
Heft: 17

Artikel: An das Vergissmeinnicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-820015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An das Vergifmeinnicht

Labfal Liebe - kranker Seelen
 Schmach tendes Vergifmeinnicht ;
 Jedes Auge soll dich wählen,
 Welches deinem Bild entspricht :
 Du gewährest mehr Entzücken
 Als der eitle Flitterstaat,
 Den die Herzen zu verstricken
 Gallien erfunden hat.

Blühe stets an jenen Wegen
 Wo ein treues Mädchen geht ;
 Blühe trotz der Sense Schlägen,
 Die der Fluren Schmuck abmäht.
 Abndungsvoll soll es dich pflücken
 Wenn es einen Strauß sich slicht,
 und mit liebvollen Blicken
 Seufze es Vergifmeinnicht !

Blühe stets auf meine Bitte
 In der blumenreichen Au,
 Und erquick bey jedem Schritte
 Mich mit deinem Himmelblau,
 Ich erblick in deinem Bilde
 Der Geliebten Angesicht,
 Anmuthsvolle Seelen Milde
 Stralt aus dir, Vergifmeinnicht.

Träufte Balsam in die Wunde,
 Die der Abschiedskus mir schlägt,
 Bis des Wiedersehens Stunde
 Ruh in meine Seele legt ;
 Laß mich deinen Namen nennen,
 Eh der Schmerz die Stimme bricht ;
 Muß verstummend ich mich trennen,
 Tröste mich, Vergifmeinnicht !

Leihet die Verführung Schwingen
 Der erhitzten Fantasie,
 Laß dem keuschen Ohr erklingen
 Deines Namens Melodie.

Bey dem Anblick deiner Blüthe
 Reget sich der Liebe Pflicht!
 Schleichet Untreu im Geblüthe
 Tilge sie — Vergifmeinnicht!

Wenn ich einst getrauet lebe,
 Flöße meiner Gattin ein,
 Das sie nach der Tugend strebe,
 Sonst erzeugt die Eh' nur Pein.
 Fängt die Liebe an zu schwinden —
 Wanket des Herzens Zuversicht,
 Laß sie deine Kraft empfinden,
 Zärtliches Vergifmeinnicht!

Nachrichten.

Le Sieur Jean Louis Monnet de Vevai, Aubergiste
 aux Bains de Loèche en Valais, y tiendra cette
 année comme cy devant les deux Maisons de Pierre;
 Il prie les Personnes qui voudront lui faire l'hon-
 neur de loger chés lui, de vouloir bien arrêter
 leurs logements d'avance & de lui adresser à cet
 effet leurs lettres à Vevai, jusqu' au 10 May &
 dès lors aux dites Bains, les assurant qu'il fera
 son possible pour les satisfaire à tous égards.

Es wird zum Kauf angetragen eine Chaise mit vier
 Rädern. Im Berichtshaus zu vernehmen.

Von Seiten wohlverordneten Waisen- und Erziehungs-
 hauses dahier wird anmit zu wissen gemacht, daß,
 da von der bestimmten Zahl der Burgerknaben,
 so zur Erlangung guter Education von Zeit zu Zeit
 dahin angenommen werden, ein Platz in Erledigung
 gekommen, derselbe Mittwoch den 9ten May Vor-
 mittags um 9 Uhr auf allhiefigem Rathhaus werde
 ergänzt und vergeben werden; mithin vater- oder
 mütterlose- oder sonst bedürftige Burgerknaben
 seiner Behörde sodann sich melden mögen.

Gegeben den 26ten April, 1792.

Waisenhauses Direktion Solothurn.